

- 11) **Der Weg zum inneren Frieden.** Unserer Lieben Frau vom Frieden geweiht von dem Vater von Lehen S. J. Nach der vierten Auflage aus dem Französischen übersezt von P. J. Brucker S. J. Vierzehnte und fünfzehnte Auflage. Freiburg i. B. 1896. Herder'sche Verlagshandlung XVI und 450 S. Preis M. 2.25 = fl. 1.30, gebunden M. 3. — = fl. 1.80.

Die stehende Phrase bei Einführung eines neuen Buches in die Leserwelt, daß mit diesem Werke einem Bedürfnisse abgeholfen sei, läßt sich mit Sicherheit und zur Evidenz dann anwenden, wenn das Buch die fünfzehnte Auflage erreicht hat, wie es bei dem oben angezeigten der Fall ist. Denn da spricht die Zahl der Auflagen für die Größe des Bedürfnisses; noch mehr aber spricht sie für die Bortrefflichkeit des Buches, denn trotz eines fühlbaren Bedürfnisses greift die Lesewelt nicht Jahr um Jahr beharrlich nach einem und demselben Buche, wenn dieses seinem Zwecke nicht in hohem Grade entspricht und seine Leser nicht sehr befriedigt. Die letzten zwölf Auflagen sind innerhalb 24 Jahren erschienen, also jedes zweite Jahr eine Auflage. Da „der Weg zum inneren Frieden“ allen, die sich überhaupt mit der ascetischen Literatur befassen, längst bekannt ist, wäre es überflüssig, etwas über seinen Inhalt und seine Vorzüge beizufügen.

Klagenfurt.

Max Huber S. J.

- 12) **Ernte Worte an Eltern, Lehrer und alle Kinderfreunde.** Zweite Auflage von „Kinderschutz.“ Von Franz Hattler, Priester der Gesellschaft Jesu. Herder 1895. S. 296. Preis M. 1.50 = 90 fr.

Das ist eine prächtige Pädagogik in populärem Gewande! Das Buch leistet ein zweifaches: Es erwärmt das Herz des Lesers für das so wichtige Amt der Kindererziehung und es gibt hiezu die richtigen Mittel an. Die Darstellung ist außerordentlich volkstümlich, frisch und lebendig. Alle, die mit Kindern zu thun haben, werden das Werk mit dem größten Interesse und mit dem größten Nutzen lesen. Mögen besonders die Seelsorger das Buch sowohl selbst lesen als auch es Eltern und Lehrern angelegentlichst empfehlen.

Brigen.

Professor Dr. Alois Eberhart.

- 13) **Legende oder der christliche Sternenhimmel** von Alban Stolz
Zehnte Auflage. Preis M. 8. — = fl. 4.80.

Die von der Herder'schen Verlagshandlung veranstaltete zehnte Auflage dieses Werkes liegt nunmehr abgeschlossen vor uns. Sie zeichnet sich durch erheblich verbesserten, größeren Druck von ihren Vorgängerinnen aus; der Text und die Illustrationen blieben mit verschwindenden Ausnahmen den früheren Quartausgaben gleich. Sollen wir dem ausgezeichneten Buche des weltberühmten Volkschriftstellers neuerliche empfehlende Worte mitgeben auf den Weg? Dem Leserkreise dieser Zeitschrift gegenüber wäre dieses wohl eine überflüssige Mühe, und deshalb begnügen wir uns mit dem Wunsche, daß es recht vielen hochwürdigen Mitbrüdern gegönnt sein möge, diese Legende in recht vielen Exemplaren in den Händen der ihrer Sorge anvertrauten Gläubigen zu wissen. Zugleich sei mitgetheilt, daß die Verlagshandlung nebst der einbändigen Quartausgabe auch eine vierbändige Octavausgabe veranstaltet hat.

Wels.

Georg Baumgartner, Cooperator.

- 14) **Die Marienkinder.** Erzählung aus dem Kaufasus. Von J. Spillmann S. J. Mit vier Bildern. Vierte Auflage. 85 S. Preis M. — 60, gebunden M. — 80. 15) **Die Sklaven des Sultans.** Eine Erzählung aus Constantinopel im 17. Jahrhundert. Von J. Spillmann S. J. Mit vier Bildern. 109 S. Preis M. — 80 = 48 fr., gebunden M. 1. — = 60 fr. Herder, Freiburg i. B. 1895.

Die vorliegenden Bändchen gehören der Sammlung „Aus fernen Landen“ an, die bei allen Pädagogen und Kinderfreunden ungetheilten Beifall gefunden hat. Und mit Recht; denn diese Erzählungen vereinigen das, was man von guten Jugendchriften zu fordern berechtigt ist: einen gediegenden Inhalt, der das Herz veredelt, den Verstand bildet und die Phantasie anregt, ohne sie zu überreizen, dazu eine schöne Form, einen einfachen, anmuthigen Erzählerton. Jung und alt wird diese Erzählungen, deren nun schon zehn erschienen sind, nicht bloß mit Vergnügen, sondern auch mit Nutzen lesen. Die nette Ausstattung macht diese Büchlein auch zu Festgeschenken für die Jugend, für die sie zunächst geschrieben sind, ganz besonders geeignet.

Linz.

Franz Stingeder, Convictsdirector.

- 16) **Kirche und Kirchenjahr** oder kurze Belehrung über das Gotteshaus, den Gottesdienst und die heiligen Zeiten. Von J. B. Schiltknecht, Religions- und Oberlehrer. Vierte und fünfte Auflage. Herder, Freiburg i. B. 1895. 74 S. Preis M. —.30 = fl. —.18. gebunden M. —.40 = fl. —.24.

Dieses Büchlein enthält in drei Hauptstücken die dem Alter der Schulkinder angemessene Belehrung über die kirchlichen Orte und Geräthe, die heilige Messe und die Vesper, die kirchlichen Zeiten und Feste. Immer lauter wird der Wunsch ausgesprochen, daß diesem Gegenstand in unseren Schulen mehr Beachtung geschenkt werde, als dies bisher der Fall gewesen ist. Die vorliegende Schrift soll nun dem Katecheten gewissermaßen einen Leitfaden an die Hand geben, den er nach seinem Gutdünken und nach den örtlichen Verhältnissen erklären, ergänzen und durch entsprechende Ausführungen beleben kann. Sie eignet sich aber auch für die Kinder selbst zur festeren Einprägung des Gelernten, und für jedermann zur Selbstbelehrung. Der billige Preis ermöglicht eine allgemeine Verbreitung.

J. Stingeder.

C) Ausländische Literatur.

Ueber die französische Literatur im Jahre 1896.

XII.

Curé (Mgr. Am.) L'oraison dominicale. (Das Gebet des Herrn). Bar-le-Duc, Oeuvre de St. Paul. 1. Bd. 8. XVI. 464 S.

Der ganze Titel lautet: Das Gebet des Herrn (Vater unser), dessen Beziehungen zu den sieben Gaben des heiligen Geistes, den sieben Hauptsünden, den theologischen Tugenden, den Cardinaltugenden und den acht Seligkeiten. Vorträge, gehalten in der königlichen Kapelle zu Frohsdorf. Die „Revue Catholique“ gibt folgendes Urtheil ab: „Diese Erklärung des Vater unsers wird auch den Gelehrtesten noch Belehrendes und auch den Frömmsten noch Auf-erbauliches bieten. Man wird auf jeder Seite die scharfe Dialectik, den Reichthum an Beweisen und ihre schöne Zusammenstellung bewundern. Der Stil zeichnet sich besonders durch Klarheit, Präcision und Natürlichkeit aus, so daß das Buch ebenso angenehm als interessant zu lesen ist.“ Diesem Urtheil stimmen auch die anderen Recensenten bei.

Génicot (Ed. S. J.) Theologiae moralis institutiones. Lovanii, Polleunis et Leuterik. vol. I. 8. 721 p.

An Handbüchern der Moral ist zwar kein Mangel; dennoch wird dem P. Génicot S. J. von Fachmännern der lebhafteste Dank ausgesprochen, daß er seine Vorlesungen dem Drucke übergibt. Dieselben zeichnen sich durch Gründlichkeit, Mäßigung bei den Entscheidungen, sichern Blick bei der Auswahl der Ansichten, Klarheit und schöne Sprache aus. Die endlosen Citationen, wie sie sonst häufig vorkommen, sind auf das Nothwendigste beschränkt; veraltete Fragen